

Hall. patriot. Wochenblatt

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

37. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 14. September 1841.

Inhalt.

Luthers Trostschreiben an fromme Eltern, deren Sohn
auf der Universität gestorben war. — Wunsch. — Schuls-
sachen. — Hallischer Getreidepreis. — 14 Bekanntmachungen.

Einige Briefe Luthers.

3.

Trostschreiben an fromme Eltern,

deren Sohn auf der Universität gestorben war.

Gnade und Friede in Christo, unserm Herrn und
Heiland. Ehrbare, liebe gute Freunde. Es hat mich
eures lieben Sohns, seliger Gedächtniß, Präceptor
gebeten, an euch diese Schrift zu thun und euch zu
vermahnen in eurem Unfall, so euch jetzt durch Ab-
scheid eures Sohns, als den Eltern widersfahren. Und
ist wahr, daß euch nicht leid sollt daran geschehen sein,
ist nicht zu glauben, wäre auch nicht fein zu hören,
daß Vater und Mutter nicht sollten betrübt werden
über ihres Kindes Tod. So spricht auch der weise
Mann Jesus Sirach Kap. 22: Du sollt trauern über
den Todten, denn sein Licht ist verschieden, doch sollst
du nicht zu sehr trauern, denn er ist zur Ruhe kom-
men. Also auch ihr, wenn ihr mit Maasse getrauert
und geweinet habt, sollt ihr euch wiederum trösten,
ja

ja mit Freuden Gott danken, daß euer Sohn ein solch schön Ende genommen hat, und so fein in Christo entschlafen ist, daß kein Zweifel sein kann, er muß in der ewigen Ruhe Christi sein, süßiglich und sanft schlafen. Denn jedermann sich verwundert hat über der großen Gnade, daß er mit Beten und Bekenntniß Christi bis an sein Ende beständig blieben ist, welche Gnade euch lieber sein soll, denn daß er tausend Jahre hätte sollen in aller Welt Gut und Ehren schweben. Er hat den großen Schatz, so wir in diesem Leben erlangen mögen, mit sich genommen.

Darum seid getrost, ihm ist wohl geschehen vor andern viel tausend, die jämmerlich, auch zuweilen schändlich umkommen, und dazu in Sünden sterben; wäre derhalben von Herzen zu wünschen, daß ihr sammt alle den Euren, und wir allesammt, auch solchen Abschied durch Gottes Gnade haben möchten. Er hat die Welt und den Teufel getäuscht, wir müssen aber uns noch täglich täuschen lassen und in aller Gefahr schweben, da er wohl sicher für ist. Ihr habt ihn zur rechten Schule geschickt, und eure Liebe und Kost wohl angelegt. Gott helfe uns auch also hinnach. Amen.

Der Herr und höchste Tröster Jesus Christus, der euren Sohn lieber denn ihr selbst gehabt, und zu sich selbst, erstlich durch sein Wort berufen, und hernach zu sich gefordert und von euch genommen, der tröste und stärke euch mit Gnaden bis auf den Tag, da ihr euren Sohn wiedersehen werdet in ewigen Freuden. Amen.

Sonnabend nach S. Lucas. Anno 1544.

Martinus Luther D.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Wunsch.

(Elugesandt.)

Der Anbau am rothen Thurne wird gegenwärtig in seiner Außenseite auf eine Art und Weise restaurirt, welche gewiß in jeder Hinsicht eine geschmackvolle, für den Gegenstand eine passende, und für die Dauer eine zweckmäßige genannt werden darf. Um so mehr aber dürfte der Wunsch möglichste Berücksichtigung verdienen: daß diese vortheilhafte Außenseite in Zukunft nicht durch sich übelausnehmende große Schilder über den schönen Fenstern verunstaltet werden möge, wie es früher namentlich an der Hauptfronte der Fall war, wo insonderheit das nebenbei nicht einmal waagerecht befestigte, ein „Sargmagazin“ andeutende Schild einen höchst unangenehmen Eindruck erregen mußte.

Sollte es da nicht wünschenswerth sein, daß Seitens unserer verehrlichen städtischen Behörde desfallige Prohibitiv-Maafregeln zu Gunsten der zukünftigen schönen Außenseite des Anbaues am rothen Thurne ergriffen werden möchten?

2. Schulsa chen.

Der Cursus der Winterlectionen bei der lateinischen Schule beginnt am 4. October. Neue Schüler für dieselbe bitte ich am 1. October früh zwischen 8—12 und Nachmittags zwischen 2—5 Uhr bei mir anzumelden. Diejenigen, welche zugleich Zöglinge der Pensions-

sionsanstalt werden wollen, haben sich zunächst an den Herrn Inspector Dr. Netto zu wenden.
Halle, den 10. September 1841.

Dr. Schmidt,
Rector der lateinischen Schule, Condirector der
Frankeschen Stiftungen.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 11. September 1841.

| | | | | | | | | | | | | | |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|----|-----|
| Weizen | 1 | Ehrl. | 27 | Sgr. | 6 | Pf. | bis | 2 | Ehrl. | 16 | Sgr. | 8 | Pf. |
| Roggen | 1 | „ | 1 | „ | 3 | „ | „ | 1 | „ | 9 | „ | 6 | „ |
| Gerste | — | „ | 22 | „ | 6 | „ | „ | — | „ | 26 | „ | — | „ |
| Hafer | — | „ | 14 | „ | — | „ | „ | — | „ | 16 | „ | 10 | „ |

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des Hausir-Regulativs vom 28. April 1824. §. 10. fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1842 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraum

vom 15. bis 30. September

in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr zu Rathshause bei dem Herrn Stadtsecretair Lincke persönlich anzumelden.

Mit Ablauf jenes Zeitraumes wird die Haupt-Werberrolle geschlossen und eingesandt. Spätere Anmeldun-

dun-

dungen zu Gewerbescheinen werden nur allmonatlich sammlungswiese von uns befördert, und die Interessenten haben dann zu gewärtigen, daß die Gewerbescheine nicht sogleich zu Anfange des künftigen Jahres eingehen.
Halle, den 26. August 1841.

Der Magistrat.

Nachstehende Verordnung:

Es scheint häufig der Fall vorzukommen, daß Gastwirthe, Schänker und ähnliche in Klasse C der Gewerbesteuer veranlagte Gewerbetreibende das frische Fleisch von selbst geschlachtetem Vieh ausloosen und ausspielen, namentlich ausgegeln lassen, ohne daß sie sich dieserhalb zur Entrichtung der Gewerbesteuer in Klasse E besonders anmelden.

Wir machen daher das theilhabende Publikum darauf aufmerksam, daß der Verkauf von selbstgeschlachtetem Fleisch, unter welcher Form er auch erfolgen möge, der Gewerbesteuer in Klasse E, wenn nicht etwa selbstgemästetes Vieh bloß zum Hausbedarf eingeschachtet und demnächst ein Theil des Fleisches veräußert wird, unterliegt, und daß diese Steuer von Gastwirthen neben der Steuer in Klasse C vorkommenden Falles entrichtet werden muß. Die unterlassene Anmeldung der Steuer wird künftighin unnachsichtlich die gesetzliche Strafe nach sich ziehen.

Merseburg, den 27. December 1839.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen u. Forsten.
wird hiedurch wiederholt zur Nachachtung bekannt gemacht. Halle, den 7. September 1841.

Der Magistrat.

Von Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg sind wir veranlaßt, Subscription auf einen zu Berlin in Kurzem herauskommenden Kupferstich von 24 Zoll Höhe und 30 Zoll Breite, darstellend:

„die

„die letzten Augenblicke Sr. hochseligen Majestät
 „Friedrich Wilhelm III. Königs von Preu-
 „ßen, umgeben von den hohen Seligen,“
 anzunehmen, und ist der Herr Stadtsecretar Lincke
 von uns beauftragt, bis zum Schluß dieses Monats
 dies zu bewirken.

Wir bemerken dabei, daß der Subscriptionspreis
 für

1 Exemplar mit der Schrift 16 Thlr.

1 dergl. mit angelegter Schrift 24 Thlr. und

1 dergl. avant la lettre 32 Thlr.

beträgt. Halle, den 9. September 1841.

Der Magistrat.

Blumenzwiebeln,

bestehend in einer sehr schönen Sortirung Hyacinthen,
 Tacetten, Narcessen, Tulipanen, Jonquil-
 len, Crocus u. s. w., alle geeignet für Töpfe und
 Gläser, sollen künftigen

Freitag den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr
 großer Berlin Nr. 433 im Hause der Frau Geheim-
 rätin Meckel im Hintergebäude meistbietend gegen
 baare Courant-Zahlung verkauft werden.

Halle, den 12. September 1841.

A. W. Köppler.

Einen Lehrling sucht der Böttchermeister Sievers,
 Promenade Nr. 1369.

Frisch gebrannter Kaff nun wieder fortwährend bei
 Stengel.

Drei reinliche trockne Keller sind sogleich auf längere
 Zeit, so auch ein großes geräumiges Couterrains, zur
 Waarenniederlage passend, zu vermieten. Näheres
 darüber bei

Mennicke,
 Rittergasse Nr 685.

Bekanntmachung.

Die Berliner Land- und Wasser-Transport-Ver-
sicherungs-Gesellschaft mit einem Grundkapital von
250,000 Thlr. Preuß. Cour.

hat ihre Thätigkeit begonnen. Sie übernimmt die Ver-
sicherung auf alle Gefahr für Güter, Waaren und Mo-
bilien, sowohl während des Land- als Wasser-Trans-
ports, derselbe mag durch Dampf- oder andere Kraft
bewirkt werden.

Die Gesellschaft ersetzt nicht allein alle Elemen-
tarschäden, sondern gewährt auch sonst noch in dieser
Beziehung die ausgedehnteste Garantie; sie ver-
gütet alle Schäden vollständig, sobald solche nicht unter
drei Procent betragen; außer der Prämie selbst wer-
den keine Kosten berechnet.

Berlin, den 27. August 1841.

Die Direction der Berliner Land- und Wasser-Trans-
port-Ver sicherungs-Gesellschaft.

gez. Keibel. S. Jacobson. A. Guilletmot.
S. Herz. Lion. M. Cohn.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung
bin ich zur Uebernahme von Versicherungen für obige
Gesellschaft bereit, und ertheile jederzeit nähere Auskunft.
Halle, den 18. September 1841.

J. S. W. Wiede,

Agent der Berliner Land- und Wasser-Transport-
Versicherungs-Gesellschaft.

Das Haus Nr. 1050^b dem Fürstenthale gegenüber,
bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodens-
raum, Waschhaus, Stallung zu 3 Pferden, Schup-
pen zum Feuerungsgelaß, so wie der kleine Garten neben
dem Hause, steht vom 1. October c. ab zu vermietzen
und zu beziehen. Näheres ist zu erfragen bei dem
Röhrmeister Schaaß.

Halle, den 12. September 1841.

Heute, Dienstag den 14. Sept.
ist die rühmlichst bekannte Kunstgalerie des R. Wanka
aus Prag in der Leipziger Straße Nr. 321 neben dem
Himmelreich unwiderrüflich
zum Allerletzten Mal
von 10 Uhr Morgens bis halb 10 Uhr Abends noch
zu sehen.

Es sind am Sonnabend Nachmittag auf dem Wege
von Siebichenstein über die Felsen nach Trotha Acht
Thaler in 8 Kassenanweisungen verloren worden. Der
redliche Finder wird gebeten, dieselben gegen ein Douceur
von Einem Thaler abzugeben auf dem Königl. Pädag.
gogium an den Rentant Höpfler.

Et ablissem ent.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum
zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Sattler,
Niemer und Tapezierer etablirt habe, und bitte, mich
mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu beeh-
ren, und verspreche bei reellster Bedienung die billigsten
Preise.

Louis Schaaf.
Große Steinstraße Nr. 82.

Spiritus Vini à 90 und à 85 Procent;
Schellack, fein Orange, leberfarben und hell-
braun, abermals zu herabgesetzten Preisen in bester
Waare, von 8 Sgr. das Pfund an;
Stuhlrohr bestes mit Glanz in ganz dünnen und
auch in starken Stäben;
Leim, seinen klaren Berliner Horn-, Merseburger
und aus andern vorzüglichen Fabriken,
empfehle billigst W. Fürstenberg.

Localveränderung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit er-
gebenst an, daß ich mein Geschäft vom alten Markt in
die Schmeerstraße dicht am Markt Nr. 463 verlegt habe,
mit der Bitte, mich auch ferner durch gütige Aufträge
in meinem neuen Local zu beehren.

Louis Eder, Klempnermeister.